LANDTAG NORDRHEIN-WESTFALEN
18. Wahlperiode

Drucksache **18/21394**

15.09.2026

Kleine Anfrage 8775

des Abgeordneten Dr. Hartmut Beucker AfD

Eiszeit in den kulturellen Beziehungen zwischen Deutschland und Russland: Wie ist die Lage in Nordrhein-Westfalen?

Nach einem Drohnen-Vorfall am Flughafen Leipzig, der von der Bundesregierung Russland zugeschrieben wird, sind die kulturellen Beziehungen zwischen Deutschland und Russland an einem Tiefpunkt angelangt. Die Bundesregierung berief den russischen Botschafter ein und ordnete an, das Russische Haus in Berlin mit seinen 50 Mitarbeitern mit 14-tägiger Frist zum 13. September 2026 zu schließen.[1] Russland kündigte daraufhin die Schließung der Goethe-Institute in Russland an.[2]

Auf offizieller Ebene ruhen die in vielen Jahren vor und nach der Wiedervereinigung entstandenen Städtepartnerschaften zwischen nordrhein-westfälischen und russischen Städten, so die Partnerschaft des Kreises Düren mit Mytischtschi, die von Aachen mit Kostroma, Bielefeld mit Nowgorod, Dortmund mit Rostow am Don, Duisburg mit Perm, Düsseldorf mit Moskau, Essen mit Nischnij Nowgorod, Gelsenkirchen mit Schachty, Gütersloh mit Rschew, Hagen mit Smolensk, Hemer mit Schelkowo, Herne mit Belgorod, Iserlohn mit Nowotscherkask, Köln mit Wolgograd, Krefeld mit Uljanowsk, Lüdenscheid mit Taganrog, Münster mit Rjasan, Neuss mit Pskow, Ratingen mit Gagarin, Schwerte mit Pjatigorsk, Telgte mit Stupino, und Witten mit Kursk. Auf bürgerschaftlicher Ebene sollen noch Kontakte zwischen deutschen und russischen Bürgern und Partnerschaftsvereinen bestehen.[3]

Auftritte russischer Künstler wie etwa der Sopranistin Anna Netrebko in Deutschland werden heftig kritisiert, ihre Absage wird verlangt oder öffentliche Distanzierungen von der Politik Russlands als Vorbedingung etwa eines Konzerts eingefordert.

Besonders schwierig ist die derzeitige Situation für die Spätaussiedler aus Russland, die zwar in Deutschland eine neue Heimat gefunden haben, sich aber dennoch der früheren Heimat Russland verbunden fühlen und dabei oft Kontakte zu nach Deutschland gekommenen Ukrainern haben.

Es wäre deshalb wünschenswert, den aktuellen Stand der deutsch-russischen kulturellen Beziehungen in Nordrhein-Westfalen zu erfahren.

[1] Liudmilla Kotlyarova, Russisches Haus in Berlin: Alle Mitarbeiter auf einen Schlag entlassen – sechs Russen ausgereist, berliner-zeitung.de, 10.09.2026
[2] Aus für das Russische Haus und die Goetheinstitute, rbb-online.de, 12.09.2026
[3] Deutsch-Russisches Forum e.V., Liste deutsch-russischer Partnerschaften

Datum des Originals: 15.09.2026/Ausgegeben: 21.09.2026

Ich frage daher die Landesregierung:

1. Wie ist der derzeitige Stand der deutsch-russischen kulturellen Beziehungen in Nordrhein-Westfalen?

2. Wie ist die Lage bei den deutsch-russischen Städtepartnerschaften, den deutsch-russischen Partnervereinen und anderen Kontakten zwischen Bürgern in Nordrhein-Westfalen?

3. Welchen Einfluss hat die Beendigung der kulturellen Zusammenarbeit mit Russland – etwa die Schließung des Russischen Hauses in Berlin durch die Bundesregierung – auf die Kulturpolitik der Landesregierung?

4. Welche Auswirkungen hat die derzeitige Situation auf die Kriegsgräberfürsorge in Nordrhein-Westfalen und in Russland?

5. Inwiefern hat die aktuelle Entwicklung der kulturellen Beziehungen zwischen Deutschland und Russland Einfluss auf die weiteren Planungen zu Stalag 326?

Dr. Hartmut Beucker